

Gemeindespiegel

der Evangelischen
Kirchengemeinde Schwanheim



August / September 2025



3 **Grußwort**

6 **Aus der EKHN**

9 **Aus dem Dekanat**

Aus unserem Gemeindeleben

4 Kirchenvorstand

12 Senioren

14 Kurz und bündig

16 Nachbarschaftsraum

18 Konfi`s

24 Kinder-Jugendliche-Familien

28 Jubiläum

5,13 **Besinnliches**

15,21

23,30 **Veranstaltungen**

Freud und Leid in der Printversion

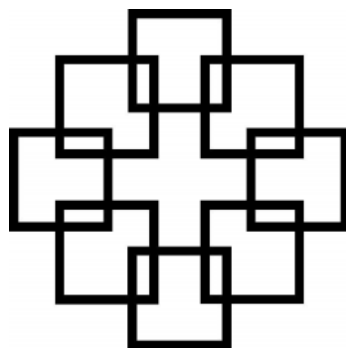
29 **Kinderseite**

31 **Nummer gegen Kummer**

32 **Gottesdienste**

34 **Impressum**

35 **Kontakte**



Brot
für die Welt

Unsere Gemeinde im Internet:

<http://www.ev-kirchengemeinde-schwanheim.de>

Gott ist unsere Zuversicht und Stärke. Psalm 46,2

Liebe Leserin, lieber Leser.

Nun ist es Sommer! In den letzten Wochen war es sehr heiß. Für die einen war es fast unerträglich, andere wieder sagen: "Endlich wieder Schwimmbadwetter"

Ja so ist das im Leben, jeder und jede hat andere Vorstellungen was schön, gut oder angenehm ist. Leider hat unser Leben nicht immer nur Schönes, Gutes oder Angenehmes für uns, sondern auch oft Leid, welches wir ertragen müssen. Doch mit Zuversicht und Gottvertrauen schaffen wir es durch das dunkelste Tal und dann, wenn auch nach langer Zeit, haben wir wieder Hoffnung und freuen uns über unser Leben.

Denn, so steht es im Psalm 37 geschrieben:
*„Befehl dem Herrn
deine Wege und hoffe auf ihn,
er wird's wohl machen.*

Aber auch wir selbst müssen etwas tun, sich ganz allein auf Gott verlassen reicht nicht ganz. Wenn wir weiterhin so sorglos, ja sogar schon fahrlässig mit unseren Ressourcen und unserer Erde umgehen mit dem Spruch „Nach mir die Sintflut“, dann dürfen wir uns nicht wundern, wenn die Sintfluten jetzt schon auftauchen. An uns, an jedem Einzelnen, liegt es ob wir und unsere Kinder und Enkel weiterhin eine schöne lebenswerte Welt bewohnen können.

Dennoch genießen Sie den Sommer oder kommen Sie gut durch den Sommer je nachdem wie Sie persönlich die Sommerzeit mit ihrer Wärme empfinden.

Wir wünschen Ihnen eine gute
gesegnete Zeit.
Ihr Kirchenvorstand

Text: Sonja Ahlheim

Informationen aus dem Kirchenvorstand



Wenn eine wichtige und vertraute Person uns plötzlich verlässt, fällt man immer in ein tiefes Loch. So geschieht es auch bei uns im Kirchenvorstand, nachdem unser Pfarrer Frank Fuchs verstorben ist. Die Trauer ist groß und wir vermissen ihn.

Aber unsere Gemeinde muss weiterhin geleitet und alles organisiert werden. Dies heißt Mehrarbeit für den Kirchenvorstand, ganz besonders gefordert und belastet ist unsere Vorsitzende. Sie wird von Frau Sophie Roß im Büro unterstützt und Pfarrerin Frau Beatrice Northe aus Einhausen übernimmt die Vakanzvertretung.

Die **Bürozeiten** wurden für die Zeit der Vakanz erweitert auf zusätzliche Stunden am **Mittwoch von 14 Uhr bis 17 Uhr und Freitag, 8 Uhr bis 12 Uhr**.

Die Mails werden regelmäßig gelesen und bearbeitet.

Infos für Beerdigungen befinden sich auch auf dem Anrufbeantworter.

Wir bitten um Ihr Verständnis, wenn nicht alles so läuft wie Sie es gewohnt sind und um Ihre Mitarbeit,

indem Sie sich auch selbständig über die Gottesdienste informieren und auf die Aushänge in den Schaukästen und Mitteilungen in der Presse achten.

Die Ausschreibung der neuen Pfarrstelle erfolgt im September im Amtsblatt der EKHN.

Bis zur Besetzung der vakanten Pfarrstelle übernimmt Frau Beatrice Northe Pfarrerin in Einhausen die Vertretung, ebenso die Konfirmantenarbeit der Schwanheimer Konfis gemeinsam mit den Jugendlichen aus Einhausen.

Bei den Gottesdiensten werden wir oft bekannte Gesichter, wie Frau Bärbel Andreas-Sillus und Frau Christiane Sillus sehen und auch einige neue Personen werden mit uns Gottesdienste feiern.

Wir freuen uns über ihr Engagement und ihre Bereitschaft uns zu helfen und danken ihnen von Herzen.

Der Kirchenvorstand

Text: Sonja Ahlheim



Monatsspruch
September
2025

**Gott ist unsere
Zuversicht und
Stärke**

Psalm 46,2e

**EINE INNERE UND ÄUSSERE
KRAFT**

„Bleiben Sie fröhlich!“ – Schon seit vielen Jahren schließe ich meine Briefe oder E-Mails mit diesem aufmunternden Gruß ab. Das führt mittlerweile dazu, dass mancher Gesprächspartner, mit dem ich mich über ein bedrückendes Thema unterhalte, das aufgreift und schließlich sagt: „Wie schreibst du immer so schön: Bleib fröhlich!“ Woher kommt einem eigentlich diese „Zuversicht und Stärke“, die einem trotz aller Nöte hilft, „fein lustig“ zu bleiben? (Psalm 46,2.5) Es ist Gott, der uns diese innere und äußere Kraft schenkt, wenn wir mit ihm verbunden sind. Und es ist gut, wenn sich Gottesmenschen immer wieder gegenseitig an diese Kraftquelle erinnern: „Gott ist unsere Zuversicht und Stärke.“ Oft schon ist mir von Gott her neuer Lebensmut zugeflossen, als ich nicht weiterwusste. Auch haben sich für mich neue Türen geöffnet, als ich eigentlich schon dachte: „Jetzt ist Ende im Gelände.“

Diese Erfahrungen mit Gott sind kostbar. Ich erinnere mich dankbar an sie und gebe sie zur Ermutigung an andere weiter. So tat es auch Martin Luther und dichtete: „Ein feste Burg ist unser Gott, / ein gute Wehr und Waffen. / Er hilft uns frei aus aller Not, / die uns jetzt hat betroffen.“ (EG 362,1) Und der Kabarettist Hanns Dieter Hüsch bekannte staunend: „Was macht, dass ich so unbeschwert / Und mich kein Trübsinn hält / Weil mich mein Gott das Lachen lehrt / Wohl über alle Welt“.

Reinhard Ellsel

„Du bist nicht allein allein“

Impulspost: die Mitgliederaktion der EKHN beschäftigt sich mit Einsamkeit



Einsamkeit ist das zentrale Thema der aktuellen Impulspost der Evangelischen Kirche Hessen und Nassau (EKHN), eine Mitgliederaktion, die jetzt in Frankfurt gestartet wurde. „Du bist nicht allein allein“, so lautet der Titel der Initiative mit Briefen an über 800.000 evangelische Haushalte in Hessen und Rheinland-Pfalz.

Wege aus der Einsamkeit

Einsamkeit ist ein Gefühl, das viele Menschen kennen und das dennoch jeden auf sich selbst zurückwirft. Einsamkeit betrifft alle Altersgruppen und Lebenslagen. Studien belegen, dass Einsamkeit eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung darstellt. Gerade erst widmete sich auch die Bundesregierung mit einer

Aktionswoche diesem Thema. Mit ihrer Aktion will die EKHN aufzeigen, dass Menschen mit ihrem Gefühl von Einsamkeit nicht allein sind. Sie weist auf Angebote und Unterstützung hin, um mit Einsamkeit und ihren Auswirkungen umgehen zu können und gemeinsame Wege aus ihr heraus zu finden.

Einsamkeit mitten unter Menschen

Zum Start der Aktion stellten Kirchenpräsidentin Prof. Dr. Christiane Tietz und Pröpstin Dr. Anke Spory die Impulspost mit ihren vielen Facetten vor. Einsamkeit kann auch mitten in Familien und Freundeskreisen vorkommen und Menschen aus allen sozialen Kontexten betreffen. Das Wimmel-

bild als zentrales Element der Impulspost stellt das anschaulich dar.

„Mit der Impulspost ‚Du bist nicht allein allein‘ wollen wir dazu beitragen, das Thema Einsamkeit weiter zu enttabuisieren, indem wir es als eine individuelle und gleichermaßen gemeinsame Erfahrung darstellen“, so Kirchenpräsidentin Christiane Tietz. Gleichzeitig gibt es Mittel und Wege, der Einsamkeit zu begegnen, auch darauf weist die Impulspost hin. „Wenn wir uns als Gesellschaft zusammenschließen, können wir viel gegen Einsamkeit tun. Einsamkeit verschwindet nicht durch Ignorieren. Aber sie kann weniger werden, wenn wir aufmerksam aufeinander zugehen. Eine Haltung der Achtsamkeit und der Offenheit hilft, Menschen unvoreingenommen zu begegnen – inspiriert davon, wie Jesus Christus auf Menschen zugegangen ist“, sagt Propstin Anke Spory.

Zum „Aufeinanderzugehen“ formuliert die Impulspost einfache Fragen, die dazu einladen, mitten im Alltag einfühlsam und auf Augenhöhe ins Gespräch zu kommen. Gerade der Kirche komme hier eine wichtige Aufgabe zu, denn sie „bietet Orte, an denen echte Beziehungen wachsen können“, so Spory. Die Impulspost benennt kirchliche und andere Anlaufstellen, an die Betroffene sich wenden können. Mit Aktionsstart sind für vier Wochen außerdem Telefone geschaltet - dort erhalten Menschen, die Unterstützung suchen, weitere Informationen. „Einsamkeit ist kein Schicksal, dem wir hilflos ausgeliefert sind. Zusammen – mit Aufmerksamkeit, Offenheit und gelebter Gemeinschaft – können wir etwas verändern“, so Tietz abschließend.

Quelle: EKHN/Aktuell/Nachrichten

MINA & Freunde



Mit Segensworten der Kirchenpräsidentin:

Reisesegen – behütet durch die Sommerzeit

Der Sommer lädt zum Aufbruch ein - und diesen Moment kann ein Reisesegen begleiten. Prof. Dr. Christiane Tietz, die Kirchenpräsidentin der EKHN, eröffnet die Auswahl mit einem neuen Segen für die Sommerzeit. Weitere christliche Reisesege – traditionell, irisch, biblisch oder modern – begleiten dich durch die schönste Zeit des Jahres.



Sommersegen der Kirchenpräsidentin

Für die vor Ihnen liegende Sommerzeit wünsche ich Ihnen Gottes Segen auf all Ihren Wegen

Sommerzeit ist Reisezeit! Ob Griechenland, Lappland oder das Freibad vor Ort – viele Menschen brechen in diesen Wochen auf, um neue Eindrücke zu sammeln und Kraft zu tanken. Passend dazu gibt Prof. Dr. Christiane Tietz, Kirchenpräsidentin der EKHN, einen **Reisesegen** mit auf den Weg .

Gott segne dein Aufbrechen, Verweilen und Ankommen. Gott segne deine Begegnungen, Gespräche und deine Zeit für dich selbst.

Gott segne deine großen und kleinen Pausen. So segne und behüte dich der dreieinige Gott.

Amen

Von der Online-Redaktion der EKHN

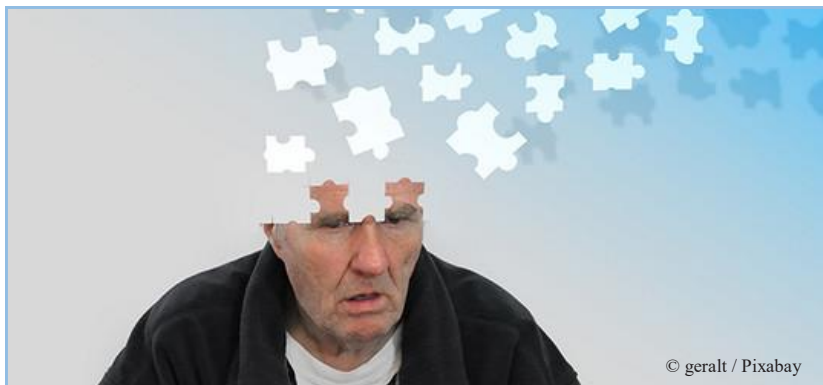


Segen, der trägt – ob beim Aufbruch oder in den besonderen Momenten während einer Reise oder eines Ausflugs

Bild: Sonja Ahlheim

Welt-Alzheimer-Tag

Demenzparcours am 18. September in Alsbach



Die Evangelische Kirche lädt aus Anlass des Welt-Alzheimer-Tages für den 18. September ab 19 Uhr ins Evangelische Gemeindehaus Alsbach zur Teilnahme am Demenzparcours ein. Der Parcours bietet sieben Stationen an, bei denen praktisch erlebt werden kann, wie sich die Demenz auf den Alltag auswirkt.

Wie fühlt sich ein Mensch, der von Demenz betroffen ist? Wie sieht sein Alltag aus? Dies kann hautnah beim Demenzparcours erfahren werden. Der Parcours bietet sieben Stationen an, bei denen praktisch erlebt werden kann, wie sich die Demenz auf den Alltag auswirkt. Vom Frühstück bis zum Abendessen wird der Alltag einer fiktiven von Demenz betroffenen Person nachgestellt. Den Teilnehmenden des Demenzparcours wird durch eigene Erfahrung die Lebenswirklichkeit von Demenz Betroffenen nahegebracht. Sie be-

kommen eine kleine Ahnung davon, mit welchen Herausforderungen die Betroffenen zurechtkommen müssen.

Aus Anlass des Welt-Alzheimer-Tages wird der Demenzparcours am 18. September, Donnerstag, im Gemeindehaus der Evangelischen Kirchengemeinde Alsbach (Bickenbacher Straße 27a) aufgebaut. Die Veranstaltung, bei der die Teilnehmenden den Parcours durchleben können, beginnt um 19 Uhr. Einladende sind Susanne Philippi-Nest, Gemeindepädagogin im Evangelischen Nachbarschaftsraum Bergstraße Nord, sowie Sabine Almenröder, Referentin für Gesellschaftliche Verantwortung des Evangelischen Dekanats Bergstraße. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Quelle: Dekanat Bergstraße/Aktuell/
Nachrichten

Michaelistag am 29. September

Hoffnung auf das Gute mitten in einer zerrissenen Welt

veröffentlicht 02.06.2025 von Rita Hearing

In einer Zeit, in der das Böse oft lauter scheint als das Gute, erinnert der Michaelistag am 29. September an eine andere Möglichkeit: den Sieg des Lichts über die Dunkelheit. Im evangelischen Kirchenjahr ist er dem Erzengel Michael und allen Engeln gewidmet – himmlischen Boten, die für Schutz, Gerechtigkeit und Hoffnung stehen. Der Tag lädt dazu ein, sich neu auf das Gute auszurichten – im Glauben, im Gebet und im Alltag.

Der Michaelistag – ein Feiertag für Engel

Am 29. September wird im evangelischen Kirchenjahr der Michaelistag gefeiert. Einige evangelische Gemeinden in Hessen und Nassau erinnern an diesen Tag mit besonderen Gottesdiensten, Andachten oder thematischen Angeboten rund um Engel – oft auch im Rahmen der Kinder- und Konfirmandenarbeit.

Der Michaelistag ist dem Erzengel Michael und allen Engeln gewidmet.

Michael gilt als himmlischer Kämpfer für das Gute und als Schutzengel vieler Völker – auch in der deutschen Tradition. Der Name Michael bedeutet „Wer ist wie Gott?“ Die Frage erinnert daran, dass kein Mensch göttlich ist und Demut eine Kraftquelle sein kann.

Michael gehört zusammen mit Gabriel und Rafael zu den Erzengeln – einer besonders hervorgehobenen



Erzengels Michael auf der Engelsburg

Gruppe unter den Engeln. In der Bibel wird Michael als „Engelfürst“ beschrieben, der für das Volk Israel eintritt (Daniel 12,1) und gegen das Böse kämpft.

Engel als Boten Gottes

Es ist eine schöne Vorstellung, dass Engel als Boten Gottes hilfreiche Nachrichten überbringen. Heute sind Engel in das Leben vieler Menschen integriert, zum Beispiel als schöner Brauch, einem Neugeborenen einen Schutzengel aus Stoff zu schenken. Auch später freuen sich Menschen über Schutzengel aus Holz oder Bronze – ob zur Konfirmation oder als Stärkung in herausfordernden Lebensphasen. In der Glaubenswelt vieler Menschen hat sich der Gedanke verstärkt, dass Engel eine Schutzfunktion ausüben, was mit der Vorstellung von Schutzengeln verbunden ist.

Engelfiguren zieren Wohnungen, begleiten als Schlüsselanhänger oder leuchten als Weihnachtsbaum-

schmuck – sichtbare Zeichen einer unsichtbaren Hoffnung. Aber viele haben erlebt: Auch ein Schutzengel oder Erzengel Michael schafft die Gefahren nicht aus der Welt. Pfarrerin Pia Baumann, Gottesdienstreferentin im Zentrum Verkündigung der EKHN, erklärt in einer HR-Radioandacht: "Wenn mir Steine im Weg liegen, kann der Gedanke an einen Engel meine Zuversicht stärken: Irgendwie wirst du diese Steine wegräumen."

Engel an Weihnachten und Ostern mit besonderen Botschaften.

An Weihnachten und Ostern spielen Engel eine wichtige Rolle im Christentum: Anlässlich der Geburt Jesu verkündete „der Engel des Herrn“ den Hirten bei Bethlehem die bedeutende Botschaft, dass „der Heiland geboren sei.“ Diese Szene ist untrennbar mit der Weihnachtsge-

schichte verbunden. Die ersten Worte des Engels waren: „**Fürchtet euch nicht!**“ Die gleichen Worte spricht der Engel Gottes in der Ostergeschichte zu den drei Frauen, die das Grab Jesu besuchen wollen. Dann erklärt der Engel den Frauen, dass Jesus auferstanden sei (Matthäus 28,5).

Quelle: Dekanat Bergstraße/Aktuell/
Nachrichten

**„Mit einem Engel wie Michael an der Seite kann ich mich dem Leben stellen.
Kann ich kämpfen, wenn es nötig ist.“**

Pia Baumann

*„Der Tod ist das Tor zum Licht am Ende
eines mühsam gewordenen Weges.“*

Franz von Assisi

Wir gedenken

unserem Pfarrer

Frank Fuchs

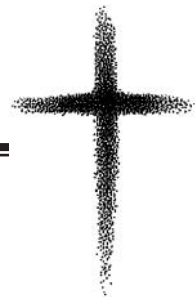
* 04. Februar 1966

† 19. Mai 2025

Ein großherziger, glaubensstarker, musikalischer und zupackender Mensch der die Natur liebte musste viel zu früh die irdische Welt verlassen.

Wir vermissen ihn in unserer Mitte und werden ihn in guter Erinnerung behalten.

Der Kirchenvorstand



Treffen unserer Seniorenkreise

...im Haus der Begegnung in Schwanheim

jeden 1. Mittwoch im Monat 14 Uhr

Information:

Doris Oettel

Tel.: 7 50 26

...im Dorfgemeinschaftshaus in Rodau

jeden 1. Mittwoch im Monat 14 Uhr

Information:

Waltrud Krämer

Tel.: 9 49 57 3



Wir wünschen allen
Geburtskindern
der Monate August
und September
ein gesundes,
zufriedenes
neues Lebensjahr mit
vielen schönen
Erlebnissen.

Monatsspruch August 2025

Gottes Hilfe habe ich erfahren bis zum heutigen Tage und stehe nun hier und bin sein Zeuge.

Apostelgeschichte 26,22

**BIS HIERHIN
MIT GOTTES HILFE**

„Bis hierher hat mich Gott gebracht“
In dem Film „Der Hauptmann von Köpenick“ singen die Strafgefangenen diesen Choral mit ernster Miene in

einem Gefängnisgottesdienst. Was für eine tragische Komik! Denn das Zuchthaus ist ja alles andere als ein Sehnsuchtsort, an dem man dankbar gelandet ist.

Wegen dieser Filmszene muss ich oft innerlich schmunzeln, wenn dieses zuversichtliche Lied gewünscht wird – bei einem Senioren Geburtstag oder zu einer diamantenen Hochzeit. Bei den Jubilaren allerdings treten beim Singen manchmal Tränen in die Augen. Sie sind ergriffen und mögen an notvolle Situationen denken, die sie mit Gottes Hilfe durchgestanden haben.

Der Choral von Ämilie Juliane von Schwarzburg-Rudolstadt (EG 329) hat seinen biblischen Ursprung in der Aussage von Paulus, die den Monatsspruch für August bildet. Der Apostel sitzt bereits seit zwei Jahren in römischer Schutzhaft in der Festung Cäsarea.

Endlich kann er sich vor König Agrippa II. erklären und sagt: „Es ist Gottes Wille, dass ich Jesus von

Nazareth als den Messias für alle Menschen predige.“ Dabei habe ihn Gott immer wieder aus schweren Anfeindungen und Gefahren gerettet.

Endlich darf Paulus das Gefängnis verlassen und nach Rom reisen.

„Bis hierher hat mich Gott gebracht“: eine bestandene Prüfung, ein verlässlicher Lebenspartner, eine überstandene Operation, eine vergebene Schuld, (Enkel-)Kinder.

Wofür kann ich Gott heute dankbar sein in meinem bisherigen Leben?

Text: Reinhard Ellsel



Bild: Sonja Ahlheim

Sommerkirche 2025 in Lorsch - Einhausen- Schwanheim



03. Aug. 10:00 Uhr Einhausen
10. Aug. 10:00 Uhr Lorsch
17. Aug. 10:00 Uhr

Open-Air-Gottesdienst an
der Wattenheimer Brücke mit
Taufen.
Bei Regen in der Schwanheimer
Kirche.

Bürozeiten:

Dienstag	17:00 - 19:00 Uhr
Mittwoch	14:00 - 17:00 Uhr
Freitag	08:00 - 12:00 Uhr

Gottesdienste während
der Vakanzzeit geplant:
Schwanheim jeden Sonntag
Rodau am 3. Sonntag im Monat
Langwaden am 1. Sonntag im Monat
Bitte achten Sie auf die Aushänge!

Einladung zum Gemeindefest in Einhausen

am Sonntag, 24. August 10 Uhr.
Im Gottesdienst werden die neuen
Konfirmandinnen und Konfirmanden
25/26 der Gemeinden Schwanheim
und Einhausen begrüßt.



Im Anschluss feiert die
Gemeinde ihr Fest.



Sichelhenk Gottesdienst

am Sonntag, 31. August 10:15 Uhr
im DGH
Schwanheim



Es gibt so viele Gründe für die Zukunft der Schöpfung schwarz zu sehen.

Trotzdem bleibe ich zuversichtlich, dass Du einen guten Plan für sie hast.

Wir bitten: Stärke die Menschen, die deine Schöpfung bewahren wollen.

Es gibt so viele Gründe sich dem Krieg geschlagen zu geben.

Trotzdem stehe ich ein für den Frieden, den Du verheißen hast.

Wir bitten: Stärke die Menschen, die sich nach Frieden sehnen.

Es gibt so viele Gründe Gleichgültigkeit und Hass auf dem Vormarsch zu sehen.

Trotzdem setze ich auf die Liebe, die Dein Gottessohn Jesus Christus gelebt hat.

Wir bitten: Stärke unter den Menschen die Kraft zur Liebe.

Es gibt so viele Gründe die evangelische Kirche unaufhaltsam im Niedergang zu sehen.

Trotzdem halte ich fest an der Hoffnung, dass dein Heiliger Geist sie auf gutem Wege führt.

Wir bitten: Stärke in Deiner Kirche die Kraft immer neu anzufangen – im Vertrauen auf Dich.

Es gibt so viele Gründe mutlos zu sein und zu resignieren.

Trotzdem glaube ich an die Kraft des Trotzdem und des Jetztterstrecht.

Wir bitten dich, du Gott des Trotzdem: Mache uns getrost im Glauben, öffne uns die Augen für deine Zusage: Ich bin da.

Stephan Krebs, Pfarrer der EKHN



Gemeinsam in die Zukunft: Unsere Ev. Kirchengemeinden Lorsch – zusammen mit Schwanheim und Einhausen – sind auf dem Weg zur GESAMTKIRCHENGEMEINDE

Veränderungen sind Teil des Lebens – und auch unsere Kirche bleibt nicht stehen. Vielleicht haben Sie schon gehört: Zum 1. Januar 2026 steht eine bedeutende Neuerung bevor: Unsere Kirchengemeinde soll eine **GESAMTKIRCHENGEMEINDE** werden. Doch was bedeutet das genau, und warum streben die Kirchenvorstände diesen gemeinsamen Weg an?

Was ist eine Gesamtkirchengemeinde? keine Fusion!

Eine Gesamtkirchengemeinde ist eine Organisationsform innerhalb der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN), die mehrere bisher selbstständige Kirchengemeinden – im Gegensatz zur Arbeitsgemeinschaft (siehe Abbildung) – unter einem gemeinsamen Verwaltungs-Dach vereint. Dabei bleiben – im Gegensatz zum Gemeindezusammenschluss, einer Fusion die einzelnen Gemeinden vor Ort in ihrer jeweiligen Originalität erhalten – mit ihren Gottesdiensten, Gruppen und Traditionen –, jedoch werden Verwaltung und Ressourcen gebündelt und zentral organisiert.

Warum diese Veränderung?

Die Kirchenvorstände haben sich intensiv mit der Zukunftsfähigkeit unserer Gemeinden beschäftigt. Dabei standen folgende Überlegungen im Vordergrund:

- Bessere Nutzung von Ressourcen: Verwaltung, Finanzen und

Personal können effizienter koordiniert werden.

- Stärkere Gemeinschaft: Gemeinden rücken enger zusammen, unterstützen sich gegenseitig und profitieren von einer gemeinsamer Planung.
- Mehr Gestaltungsmöglichkeiten: Durch die Bündelung von Kräften können neue Projekte und Angebote entstehen, die für einzelne Gemeinden allein nur schwer umzusetzen wären.

Was ändert sich für uns?

Ganz wichtig: Der vertraute Charakter unserer Gemeinde bleibt erhalten. Wir können weiterhin unsere Gottesdienste besuchen, unsere Gruppen und Kreise nutzen und die gewohnten Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner finden. Der Unterschied besteht vor allem in der Verwaltung – und in der Chance, noch mehr voneinander zu lernen und gemeinsame Wege zu gehen.

Wie geht es weiter?

Noch sind wir mitten in der Planung, aber eines ist sicher: Wir wollen diese Veränderung gemeinsam gestalten. In diesem Jahr gab es bereits eine Gemeindeversammlung, bei der viele Fragen gestellt werden konnten und Gedanken eingebracht wurden. Die Kirche ist mehr als nur ein Gebäude oder eine Verwaltungsstruktur – sie lebt von den Menschen, die

miteinander nach Wegen suchen, den Glauben an Jesus Christus in Gemeinschaft zu leben, die Kraft Gottes sichtbar werden zu lassen zum Wohl der Menschen, der ganzen Schöpfung und zur Ehre Gottes.

Wir freuen uns, diesen Weg gemeinsam zu gehen, und möchten weiterhin eine lebendige, starke Kirchengemeinde hier vor Ort sein und zugleich Teil einer Gesamtkirchengemeinde werden.

DER KIRCHENVORSTAND



Weitere Gemeindeformen:



Aus Kindern werden Jugendliche

Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden am Sonntag Rogate

Unter das Thema **Gemeinschaft & Vertrauen** stellten die diesjährigen Konfis ihren Vorstellungsgottesdienst, welchen sie kurzfristig mit unserer Gemeindepädagogin Charlotte Rendel erarbeitet hatten.



Zu Beginn wurden die Gottesdienstbesucher gebeten aufzuschreiben, was sie im Moment bewegt. Diese Zettel sammelten die Konfis ein, lasen sie vor und klebten sie an die am Altar aufgestellten Kartons, während die einzige Konfirmandin Lea Gellert mit ihrem Gitarrenspiel das Geschehen untermalte.

Denn jede/jeder hatte sich für ein Schlagwort entschieden, welches zu Gemeinschaft & Vertrauen passt und sprach nun darüber was sie/ihn veranlasst hatte gerade dieses Wort auszuwählen.



Die Rückseite der Kästen zeigten Worte wie Freude-Zusammenehalt-Rücksicht-Frieden-Nächstenliebe-Freundschaft-Vertrauen-Zivilcourage.



Der Auszug aus Ägypten wurde beim Auszug der Konfis nachempfunden, indem die Gottesdienstbesucher die am Gang saßen das Meer (blaue Decken) bewegte.



und teilweise mit den Konfis aus Einhausen gemeinsame Zeit, die mit Lerneinheiten, Ausflügen, Besuchen und der Konfifreizeit gefüllt war. Nur der Höhepunkt, die Konfirmation, stand noch aus.

Herzlichen Dank an Charlotte Rendel Gemeindepädagogin, die die Konfirmandin und die Konfirmanden unterstützte und diesen Gottesdienst zum Abschluss der Konfirmandenzeit möglich machte.

Für ihren sehr gut gestalteten Gottesdienst erhielten die Jugendlichen natürlich Applaus und so ging das Konfi-Jahr fast zu Ende. Neun Monate verbrachten die jungen Menschen mit Pfarrer Frank Fuchs



Text: Sonja Ahlheim
 Bilder: Steffi Gerhardt, Sonja Ahlheim

UNSERE KONFIRMANDEN:



Am 15. Juni war es endlich soweit. Die Konfirmandin und die Konfirmanden wurden in der Schwanheimer Kirche konfirmiert.

Pfarrerinnen Beatrice Northe aus Einhausen feierte mit den Konfis, ihren Familien und der Gemeinde den Gottesdienst, das Abendmahl und segnete die Jugendlichen.



Bilder: Martina Pfeiffer



Reisezeit

*Lieber Gott, ich mache mich auf den Weg, Neues zu entdecken.
Begleite und beschütze mich.*

Ich befehle dir auch die, die zu Hause geblieben sind.

*Die Entfernung zu ihnen macht mich manchmal bei aller
Freude über die Reise hilflos und traurig.*

*In einem Psalm heißt es: „Von allen Seiten umgibst Du mich
und hältst Deine Hand über mir.“ Ich vertraue darauf, dass
das auch für meine Lieben zu Hause gilt.*

Carmen Jäger



Zum Schulanfang

Nun gehst du neue erste Schritte.
Ich verbind sie mit der Bitte,
dass sie dich zu Menschen leiten,
die dich liebevoll begleiten.

Freuen sollst du dich am Lernen,
denn von hier bis zu den Sternen
gibt es Vieles zu entdecken,
wenn Klassenstunden Neugier wecken.

Mögest du dann in den Pausen
mit Freund*innen nach draußen sausen.
Zum Hüpfen, Springen und Verweilen,
und manchmal auch, um Brot zu teilen.

Kehrst du dann nach Haus zurück,
kommt mit dir ein Stück vom Glück.
Du bist da! Das ist famos.

Und jetzt bist du schon so groß!



Kabarettistin Katalyn Hühnerfeld meint: „Menschen muss man mögen“

„Evangelisch in Heppenheim“ bietet in der Reihe „Sommer, Kultur, Kirche“ wieder ein tolles Programm. Darunter auch einen Auftritt der Kabarettistin Katalyn Hühnerfeld, die am 21. September in der Christuskirche mit „Menschen muss man mögen“ gastieren wird.



© Jeanne Degraa

der liebe Gott uns erfunden hat. Und jetzt? Die Welt ist im Umbruch und an der Frage der richtigen Entsorgung einer Joghurt-Verpackung ist schon so manche empfindsame Seele zerbrochen. Sind wir Menschen grundsätzlich Masochisten? Warum sonst stehen wir auf immer mehr Bürokratie, auf immer mehr schlechte Nachrichten und auf immer mehr Krampf um politisch korrektes Gendern.

In der Reihe „Sommer, Kultur, Kirche“ von „Evangelisch in Heppenheim“ gastiert Katalyn Hühnerfeld mit ihrem Kabarett- und Comedy-Programm „Menschen muss man mögen“ am 21. September, Sonntag, in der Bergsträßer Kreisstadt. Veranstaltungsort ist die Evangelische Christuskirche (Theodor-Sturm-Straße 10); Beginn der Veranstaltung ist um 18 Uhr. Eintrittskarten gibt es zum Preis von 25 Euro (ermäßigt 18 Euro) im Gemeindebüro sowie im Stadthaus. In einer Pressemitteilung heißt es über das Programm „Menschen muss man mögen“:

„Was wäre die Erde ohne uns? Intakte Flora und Fauna in einem dauerhaft ökologischen Gleichgewicht - stinklangweilig! Kein Wunder, dass

Dabei könnten wir uns eigentlich lieben! Die Tiere finden uns toll. Fliegen lieben unsere Haufen, die Waschbären die Restmüll-Tonne und was wir Beerdigung nennen, heißt bei den Würmern Ernte-Dank! Katalyn Hühnerfeld erzählt von der tierisch komischen Natur des Menschen und seiner Mit-Tiere in Wort, Lied und mit pantomimisch angereicherten höchst wissenschaftlichen Beiträgen!“

Quelle: Dekanat Bergstraße/Aktuell/
Veranstaltungen

Evangelische Kirche für Kinder, Jugendliche & Familien



Jungschar (6-12 Jahre)

Montags, 16.00-17.30 Uhr (wöchentlich)
im Haus Emmaus, Wingertsbergstr. 25 in Lorsch

Letzter Samstag im Monat, 10.00-12.00 Uhr
im Haus der Begegnung, Rohrheimer Str. 27 in Schwanheim
Start nach den Sommerferien: 27.9.; 25.10.; 29.11.



Kinderkirche für Kleinkinder und deren Familien

3. Sonntag im Monat, 9.30 Uhr
in der Ev. Kirche, Friedhofstr. 9, Einhausen
21.9.: Geschichte vom Regenbogen
19.10.: Erntedank (10 Uhr)
Weitere Termine: 16.11., 21.12.

Kindergottesdienst

1. Sonntag im Monat, 10 Uhr
im Bauwagen im Kirchgarten,
Wingertsbergstr. 25 in Lorsch

Krabbelgruppe 0-3 Jahre

Freitags, 9.30-11.00 Uhr
Ev. Gemeindehaus,
Almenstr. 24 in Einhausen

Nix verpassen!

Jetzt dem neuen Infokanal beitreten, um
sich über Angebote für Kinder, Jugendliche und
Familien im Nachbarschaftsraum zu informieren.



Evangelische Kirche
in Hessen und Nassau
Nachbarschaftsraum Ried-Ost



Kinderfreizeit in den Herbstferien

Sonntag, 5.10. bis Freitag, 10.10. für Kinder von 7 bis 12 Jahren
in Kooperation mit dem Nachbarschaftsraum Bensheim

Wir beziehen unser Basislager in Gernsheim im **"alten Kloster" Maria Einsiedel**. Dich erwarten spannende Tage voller Naturerlebnisse, cooler Spiele, einer aufregenden Nachtwanderung und vieles mehr. Es gibt jede Menge zu entdecken und neue Freund*innen zu finden!

Der Preis für die Freizeit steht erst nach Redaktionsschluss fest und wird bald auf der Internetseite bekannt gegeben. Sollte die Teilnahme aus finanziellen Gründen schwierig sein, zögere nicht, vertraulich Kontakt mit Arik Siegel, Charlotte Rendel oder einer Pfarrperson aufzunehmen.

Melde dich schnell über den QR-Code oder per Mail an, denn es gibt nur **16 Plätze**, die nach Eingangsdatum vergeben werden.



Kanu-Tour für ehemalige Konfis und Jugendliche ab 14 Jahren



Freitag, 5.9. bis Sonntag, 7.9. mit Übernachtungen
in Odersbach und Runkel

Mit Zelten, Camping-Kocher und guter Laune geht es in Kanus die Lahn entlang. Als Gruppe zusammenwachsen und Abenteuer bestehen ist inklusive! Anmeldungen über untenstehenden QR-Code oder per Mail.

Familienzeit

Sonntags, 15.00-18.00 Uhr, wechselnde Orte

Nach einem kindgerechten Start mit Gebet und Liedern gibt es ein buntes Programm für Klein und Groß, ein kleines Mitbring-Buffer und Zeit für Austausch.

31.8.: 7 Mitmachaktionen zu Ereignissen aus dem Leben König Davids
im Kirchgarten Einhausen, Friedhofstr. 9

26.10.: Zachäus findet einen Freund – Escape-Game für die ganze Familie
Familienzentrum Haus Emmaus, Wingertsbergstr. 25 in Lorsch

23.11.: Advents-Werkstatt – u.a. mit Adventskranzbinden und Karten-Atelier
Haus der Begegnung, Rohrheimer Str. 27 in Schwanheim



Infos und Anmeldung

Charlotte Rendel, Gemeindepädagogin
für den Nachbarschaftsraum Ried-Ost
in Einhausen, Lorsch und Schwanheim
charlotte.rendel@ekhn.de

Bei der Anmeldung über den QR-Code bitte die gewünschte Veranstaltung auswählen.

Gemeinsamer Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt

Am Feiertag zu Christi Himmelfahrt feierten wir gemeinsam mit den Nachbargemeinden Schwanheim und Einhausen in unserem Lorsche Kirchgarten einen Gottesdienst unter einem wider Erwarten leicht bewölkten und heiteren Himmel. Zu Beginn des Gottesdienstes zündete Pfarrer Dominique Olivier ein Kerzenlicht an, verbunden mit einem stillen Gedenken für den in den Tagen zuvor verstorbenen Schwanheimer Pfarrer Frank Fuchs.

----- + -----
Das Eingangsgebet hatte Pfarrerin Beatrice Northe aus Einhausen und die Lesung Kirchenvorsteherin Anette Schneider aus Schwanheim übernommen. Erstmals musizierte die Schwanheimer Organistin Christiane Tydecks in unserem Freiluftgottesdienst an Himmelfahrt am Klavier zusammen mit Katja Keller an der Querflöte, gekonnt im wunderbaren Zusammenspiel mit dem zwitschernenden und flötenden Vogelgesang aus den hohen Baumwipfeln des Kirchgartens.

Pfarrer Renatus Keller sprach dann in seiner Predigt davon:

„Himmel“ - wohl kein Wort, kein Begriff hat so viel andere, neue Welt bei sich, ist voll guter Zukunftserwartung, voller Licht-Farben und klangvoller Verheißungen, wo wir es uns



erlauben, hinzuschauen und hinzuhören... Ohne dieses **Schaufenster der Hoffnung** wäre die Erde wohl kaum noch auszuhalten. Dabei geht uns heute scheinbar zunehmend der

Himmel verloren. Eine **Gesellschaft der Himmelsverlorenheit**, der Gottvergessenheit macht uns gerade anhaltend zu schaffen. Die skrupellosen Folgen sehen wir in anhaltender kriegerischer Gewalt, in dem scheinbaren Triumphzug der Zerstörung, der Lüge und der Demütigung von Wahrheit (...)

Die Boten Gottes in weißen Gewändern sagen den Jüngerinnen und Jüngern – wir haben es in der Lesung gehört: „Was steht ihr da und seht gen Himmel? Dieser Jesus, der von euch weg gen Himmel aufgenommen wurde, wird so wiederkommen, wie ihr ihn habt gen Himmel fahren sehen.“- Unvorstellbar, oder?

Die Jünger, Freundinnen und Freunde Jesu jedenfalls damals am Grab, leer vor Traurigkeit, haben erlebt, dass das Grab ihren geliebten Freund und Herrn Jesus nicht halten konnte. Sie erfuhren - unabhängig voneinander -, dass ER überall mehr ist, als im dunklen Grab.

Jesus Christus, du bist in den Himmel aufgefahren.

Du bist nicht weg, sondern du bist da..

Du bist bei allen die an dich glauben.

Sie begegnen ihm, sehen ihn vor sich - sehen sich bei ihm, sehen ihn bei sich. Sie wussten: Jesus gibt es weiter und weit mehr und nochmals anders als zuvor. (...)

*Mit der Himmelfahrt Jesu, im Schauen auf IHN wird uns der Himmel wichtig als **Heilstätte**, wo wir zu Ende, vollendet werden, wo wir als die sonst verlorenen Söhne und Töchter vom Vater in die Arme genommen, aufgerichtet und hineingeliebt werden in den Lebenskreis des himmlischen Vaters.*

Das sind Bilder, aber sie sind lebensstärkend und tragen die Wahrheit in sich. Wir brauchen sie – nicht erst am Ende, sondern schon jetzt, damit die Hoffnung ihre Über-Lebens-Kraft behält und wir gründlicher, weitreichender der Sehnsucht folgen. Es gehört zur gottgewollten Menschenwürde, dass wir nicht am von uns selbst eingemachten Kleinglauben seelisch verdorren. (...)

Auch wenn wir so wenig wissen vom Himmel, zieht's uns doch hin - weil wir hier nicht satt werden an Liebe und Güte und Schöнем.

*Mit **einem Bild** will ich's deutlich machen:*

*Wir freuen uns im Frühjahr über die **erste Schwalbe**. Angekommen nisten sie sich dann bei uns ein, in Kuhställen und unter den Dächern. Im Spätherbst ziehen die Schwalben los in den*

warmen Süden. Keine von ihnen, die im Sommer auf die Welt gekommen ist, weiß vom Land ihrer Bestimmung. Eine jede hat wohl Angst vor den hohen Bergen und den weiten Meeren, die sie zu überqueren haben. Aber sie werden geleitet und getragen von einer inneren Sehnsucht des Ankommens, der Wärme und des Sattwerdens.

So zieht's auch uns dahin, wo wir unsere Vorangegangenen schon angekommen sehen, im Land der Verheißung, ganz bei IHM!

*Das können wir uns bewusst machen und begründen schon jetzt im Schauen auf **JESUS**, den **Vorausgänger und Grenzgänger des Lebens**.*

*Das ist ER, indem er alle Eingrenzung überwindet, den Himmel für uns öffnet! **In IHM kommen Himmel und Erde zusammen!***

In einem großen Kreis feierten wir dann unter weitem Horizont das Heilige Abendmahl Jesu, als Wegzehrung der Seele.

Anschließend waren alle noch zum Kirchencafé mit Kaffee und Kuchen und zur gut genutzten Möglichkeit nachbarschaftlicher Gespräche ins Haus Emmaus und auf die Terrasse davor eingeladen.

Pfarrer Renatus Keller, Lorsch



Pfingstmontag ist der Tag der Konfirmationsjubilare

Herzlichen Glückwunsch

den Konfirmandinnen und Konfirmanden die sich an ihre Konfirmation vor 50, 60, 65, 70 und 75 Jahren erinnerten und gemeinsam Gottesdienst feierten.

Musikalisch setzte das „Stadtwiesenquartett“ (Ramona und Tobias Schmöker, Cosima Seitz und Markus Francke) wunderbare Akzente. Begleitet wurden sie von Daniel Hartnagel am Klavier.



Bilder: Martina Pfeiffer
Text: Sonja Ahlheim



Den Gottesdienst leitete
Prädikant Clemenz Fricke
aus Hähnlein.



Konfirmandinnen in der 1. Reihe

Kinderseite

Geheimnisvolle Sommernächte



Bestimmt hast du es im Sommer am Abend schon selbst einmal beobachtet. Straßenlaternen, helle Lampen oder beleuchtete Fenster werden von Insekten nur so umflattert. Hast du dir dann vielleicht schon mal die Frage gestellt: Warum wollen die eigentlich mitten in der Nacht dort hin? Die Antwort ist ganz einfach. Die Nachtinsekten wollen eigentlich gar nicht zum Licht, aber sie können nicht anders. In der Natur gibt es in der Nacht nämlich nur eine Lichtquelle – und das ist der Mond. Denn wenn ein Insekt in die Nähe einer Laterne kommt, dann ist diese plötzlich der hellste Punkt, sozusagen der Mond. Es orientiert sich nun an der Lampe.

Im Juni, Juli und August kann man die kleinen Lichtpunkte in der Dunkelheit an Waldrändern, Büschen und auch im Gras

beobachten. Glühwürmchen sehen wir als kleine helle Pünktchen, die in der Luft herumtanzen. Die leuchtenden und tanzenden Pünktchen sind Käfer, die sich auf Partnersuche befinden. Allerdings sehen nur die Männchen aus wie Käfer. Sie haben Flügel und können deshalb auch fliegen. Die Weibchen dagegen sind die eigentlichen Glühwürmchen. Sie können nämlich nicht fliegen und sehen aus wie Larven oder Würmchen. Untereinander verständigen sich Männchen und Weibchen mit Leuchtzeichen, damit sie im Dunkeln zueinander finden.



Auf der ganzen Welt gibt es über 2.000 Arten verschiedene Arten von Leuchtkäfern. Die Allerhellsten unter ihnen sind so hell, dass man in ihrem Licht in der Nacht sogar ein Buch lesen könnte. Diese krabbelnden Rekordleuchten leben in den Tropen.

Kinder Kino

Fr/Di 22./26.8.2025

Die Olchis - Willkommen in Schmuddelfing

Animationsfilm (D, 2020) Länge: ca. 85 Minuten, FSK: ab 0, FBW: "besonders wertvoll"

Die Olchis suchen ein neues Zuhause und landen mit ihrem fliegenden Drachen Feuerstuhl in Schmuddelfing, einem Örtchen mit einer großen, stinkenden Müllhalde.

Mo/Di 22./23.9.2025

Der kleine Prinz

Animationsfilm (F, CN, 2015) Länge: ca. 103 Minuten, FSK: ab 0, FBW: "besonders wertvoll"

Ein kleines Mädchen wird von seiner Mutter aufs Erwachsensein vorbereitet – der Alltag der Kleinen, ihr Werdegang, einfach alles ist bis ins Detail durchgeplant und so hat sie jeden Tag ein immenses Pensum vor sich, das es abzuarbeiten gilt. Doch dann

Vorführungsbeginn jeweils **16 Uhr**
Mo/Fr im Bürgerhaus Langwaden,
Di im DGH Rodau.

Evtl. Änderungen werden im Austausch, über die KinderKino-Email und dem BA bekannt gegeben. Für die KinderKino-Email kann man sich unter der Adresse Kinderkino-langwaden@web.de anmelden.

Der Eintritt ist frei!

Robert Loreth, Tel. 79901





**DIAKONIE
STATION**
Bensheim

Wir
beraten, pflegen, begleiten

... im Alter, bei Krankheit
oder im Haushalt.



Ihr Ambulanter Pflegedienst
(06251) 66654



Ihre Tagespflege
(06251) 64470

Berliner Ring 161b | 64625 Bensheim
info@ds-b.de | www.ds-b.de

Wichtige Telefonnummern auf einen Blick



Polizei	110
Feuerwehr / Notarzt	112
Giftnotruf	06131 / 19240 oder 232466
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	116117
Telefonseelsorge	0800 / 1110111 oder 1110222
Frauenhaus Bergstraße	Am Bildstock 8, Bensheim Tel.78388
Sorgentelefon für Kinder und Jugendliche (Kinderschutzbund)	0800 / 1110333
Psychiatrisches Krankenhaus Heppenheim	06252 / 16-0
Schuldnerberatung	8540227
Schwangerschaftskonfliktberatung	01803 / 535355
Suchtberatung	Kalterer Str. 3 A , Heppenheim. Tel. 6252 70059-0
Allgemeine Lebensberatung Diakonisches Werk	1072-0
Diakoniestation Bensheim gGmbH Ambulanter Pflegedienst Tagespflege	Berliner Ring 161 b, Bensheim Tel. 6 66 54 Tel. 6 44 70
Opfernotruf (weißer Ring)	01803 / 343434
Drogenberatung PRISMA	Zeller Str. 3, Bensheim Tel.64565
Anonyme Alkoholiker Selbsthilfegruppe	Eifelstr.37, Bensheim Tel. 06251-51268
Hilfe für Opfer von Missbrauch in Kirche und Diakonie	Kostenlos und anonym
Terminvereinbarung für telefonische Beratung	Telefon: 0800 5040112
Mo: 16.30 – 17.30 Uhr Di bis Do: 10.00 – 12.00 Uhr	

**03. August 2025 7. Sonntag nach Trinitatis - Sommerkirche -**

10:00 Uhr Einladung zum Gottesdienst in Einhausen

Kollekte: Für die Aufgaben der eigenen Gemeinde

10. August 2025 8. Sonntag nach Trinitatis - Sommerkirche -

10:00 Uhr Einladung zum Gottesdienst in Lorsch

Kollekte: Für Ökumene und Auslandsarbeit der EKD

17. August 2025 9. Sonntag nach Trinitatis - Sommerkirche -

10:00 Uhr Gottesdienst zum Abschluss der Sommerkirche an der Wattenheimer Brücke mit Taufen. Bei Regen in Schwanheim

Kollekte: Festlegung durch die 3 Gemeinden

24. August 2025 10. Sonntag nach Trinitatis

9:00 Uhr Gottesdienst in Rodau

10:15 Uhr Gottesdienst in Schwanheim

Kollekte: Für den Arbeitslosenfonds der EKHN

10:00 Uhr Gottesdienst in Einhausen mit der Einführung der Konfirmandinnen und Konfirmanden 25/26

31. August 2025 11. Sonntag nach Trinitatis

10:15 Uhr Gottesdienst in Schwanheim zur Sichelhenk im DGH

Kollekte: Für die Aufgaben der eigenen Gemeinde

Alle Gottesdienste unter Vorbehalt. Aktuelle Informationen in den Schaukästen, auf der Homepage oder im BA.

07. September 2025 12. Sonntag nach Trinitatis

9:00 Uhr Gottesdienst in Langwaden
10:15 Uhr Gottesdienst in Schwanheim
Kollekte: Für die Gefängnisseelsorge

14. September 2025 13. Sonntag nach Trinitatis

10:15 Uhr Gottesdienst in Schwanheim
Kollekte: Für die Aufgaben der eigenen Gemeinde

21. September 2025 14. Sonntag nach Trinitatis

9:00 Uhr Gottesdienst in Rodau
10:15 Uhr Gottesdienst in Schwanheim
Kollekte: Für die Arbeit der Diakonie Hessen

28. September 2025 15. Sonntag nach Trinitatis

10:15 Uhr Gottesdienst in Schwanheim
Kollekte: Für die Aufgaben der eigenen Gemeinde



05. Oktober 2025 Erntedank

10:15 Uhr Gottesdienst in Schwanheim mit Agapemahl
Kollekte: Für Brot für die Welt

20. September

Weltkindertag

Ein Kind ist ein Engel, dessen Flügel
im gleichen Maße schrumpfen,
wie die Füße wachsen.

Spruchwort aus Frankreich



Impressum: Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Schwanheim
Herausgeber: Der Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde Schwanheim
Vorsitz: Angelika Koep
Anschrift: Rohrheimerster. 27, 64625 Bensheim-Schwanheim, Tel. 79440
Redaktion: Sonja Ahlheim
E-Mail: kirchengemeinde.schwanheim@ekhn.de
Druck: KS Druck Heppenheim
Auflage: 1350

Der Gemeindebrief erscheint 6 mal im Jahr und wird kostenlos an alle evangelischen Haushalte in Schwanheim, Fehlheim, Rodau und Langwaden verteilt. Wer darüber hinaus den Gemeindebrief beziehen möchte, kann sich im Pfarramt melden. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Der nächste Gemeindebrief erscheint im Oktober 2025

Redaktionsschluss: 10. September 2025

Spendenkonto:

Kollektenkasse der Ev. Kirchengemeinde Schwanheim

IBAN DE 98 5095 0068 0003 0025 65

Sparkasse Bensheim

HELADEF1BEN



Evangelische Kirchengemeinde Schwanheim

Pfarrbüro

Rohrheimer Str. 27
64625 Schwanheim

☎ 7 94 40

Fax 7 49 95

E-Mail: kirchengemeinde.schwanheim@ekhn.de

Vakanzvertretung

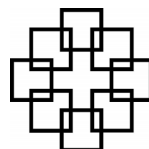
Pfarrerin

Beatrice Northe, Einhausen

☎ 06251 – 7 94 40

Sekretärin

Sophie Roß



Bürozeiten: **Dienstag** 17.00 - 19.00 Uhr
Mittwoch 14.00 - 17.00 Uhr
Freitag 08.00 - 12.00 Uhr
oder nach Vereinbarung

Haus der Begegnung, Rohrheimer Str. 27

☎ 7 65 79

Kirchenvorstand Vorsitz

Angelika Koep

☎ 8 60 87 88

Küster/Küsterin Hausmeister

	Roger Eichhorn	☎ 78 02 53
Schwanheim	Sabrina Nickel	☎ 0172 255 00 38
Langwaden	Tim Stuckert	☎ 0163 7842662

Ausläuten der Sterbefälle
in Rodau

Annetraud
Schweickert

☎ 75 272

Besuchskreis

Carla Bergmann

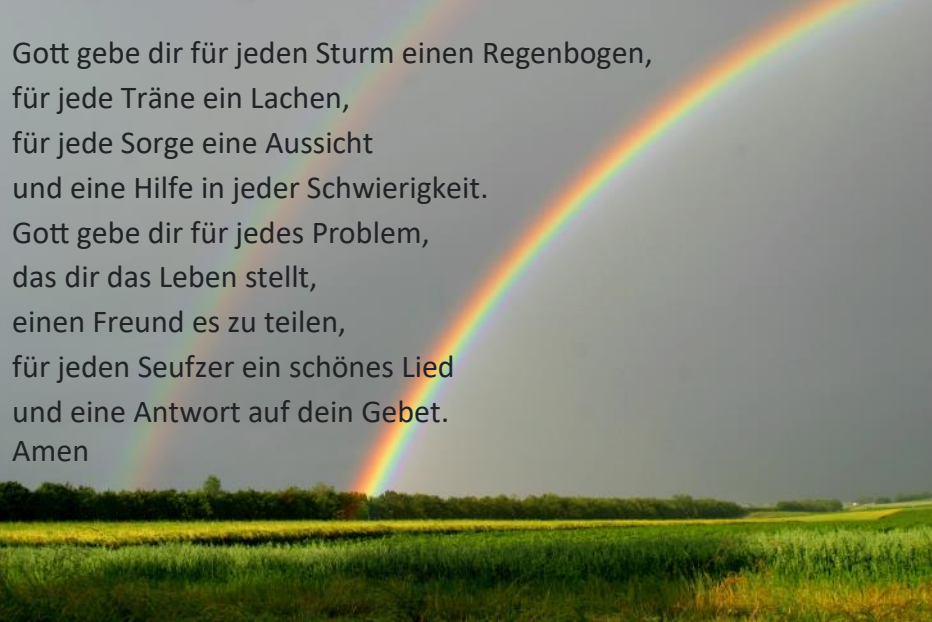
☎ 70 67 32

Seniorentreff

Schwanheim	Doris Oettel	☎ 7 50 26
Rodau	Waltrud Krämer	☎ 9 49 57 34

Segen

REGENBOGEN

A vibrant rainbow arches across a grey, overcast sky, its colors vivid against the dark background. Below the rainbow, a lush green field stretches towards a line of trees on the horizon. The scene is captured in a wide-angle shot, emphasizing the vastness of the landscape.

Gott gebe dir für jeden Sturm einen Regenbogen,
für jede Träne ein Lachen,
für jede Sorge eine Aussicht
und eine Hilfe in jeder Schwierigkeit.
Gott gebe dir für jedes Problem,
das dir das Leben stellt,
einen Freund es zu teilen,
für jeden Seufzer ein schönes Lied
und eine Antwort auf dein Gebet.
Amen

Verfasser unbekannt